



Titel \_\_\_\_\_

## **Transitraum - Übergang Radiomontage von Marianne Weil**

Feuerwerk \_\_\_\_\_

Kohl

**Liebe Landsleute**

Genscher

**Deutschland**

Weizsäcker

**Deutschland**

**Deutschland ist wieder ein vereinigter und  
souveräner Staat**

Kohl

**Nach über vierzig bitteren Jahren der Teilung  
ist Deutschland, unser Vaterland wieder vereint.**

**45 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges  
wurde vor dem einstigen Gebäude des Staatsrates  
im östlichen Teil der Stadt die Flagge der  
ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik  
mit Hammer und Zirkel im Ährenkranz eingeholt**

Kohl

**Wir danken Präsident Gorbatschow**

**Feuerwerkskörper erhellten den mitternächtlichen  
Himmel.**

Kohl

**wir danken insbesondere den Vereinigten Staaten  
von Amerika,  
allen voran Präsident George Bush,**

Genscher

**Deutschland**

Weizäcker

**Deutschland**

Kohl

**Deutschland ist unser Vaterland,**

Kohl

**das vereinte Europa unsere Zukunft.**

Kohl

**Gott segne unser deutsches Vaterland.**

Feuerwerksmusik, Händel \_\_\_\_\_

Jingle \_\_\_\_\_

Jürgen Engert und Alexander Schalck-Golodkowski

**Herr Schalck, Rottach-Egern am Tegernsee, ein  
schönes Haus, Ihnen scheint es gut zu gehen,  
oder?**

**Das ist sehr relativ – Sie wissen sehr genau, dass  
meine Heimat Berlin ist und dass ich durch  
Umstände, die Ihnen auch bekannt sind, Herr  
Engert, jetzt hier in diesem Tegernseer Tal lebe –**

**das „gut“ bezieht sich nur soweit, dass ich hier Gelegenheit habe, über vieles nachzudenken, aber ansonsten ist die innerliche Ruhe noch nicht eingeleitet.**

**Warum nicht?**

**Weil man 40 Jahre eigenes Leben nicht abtun kann wie einen alten Mantel,  
äh**

---

**Ich möchte mich nicht zu denen rechnen, die die Vergangenheit abtun und sagen, es war eben so und jetzt ab morgen fängt eine neue Zukunft an. Das wär zu einfach und**

Collage mit Posaune

---

**Alexander Schalck  
Alexander Schalck-Golodkowski  
Schalck  
Golodkowski  
wer war dieser Mann**

---

**Ja, er war bisher nur Insidern bekannt als eine Figur zwischen oder hinter den Kulissen des DDR-Handels, der DDR Außenwirtschaft und er ist erst jetzt also durch die bekannten Ereignisse bekannt geworden, an die Öffentlichkeit getreten – und ähmm.**

---

**Der einstige Stasi-Oberst  
der frühere Devisenbeschaffer  
der 58jährige Zweizentner und Zweimeter-Mann  
Schalck  
Schalck  
Schalck-Golodkowski  
Schalck-Golodkowski**

---

**ich würde gern einmal wissen, wieviele Milliarden oder wahrscheinlich sogar Millionen – Bill Bill Billionen nämlich noch mehr als Milliarden wirklich in der Schweiz schwarz auf irgendwelchen Konten sind.**

---

**Es geht um einen Mann, der Milliardensummen durch den Eisernen Vorhang hin- und herjongliert haben soll, der angeblich Waffenkisten von einem Diktator zum andern transportiert, Kunstsammlern ihre wertvollsten Stücke geraubt und Agenten in allen Lagern gehabt haben soll.**

---

**wahrscheinlich werden Sie auch ganz schön sauer werden, wenn Sie den Namen Schalck-Golodkowski hören. Und gleichzeitig daran denken, dass dieser kriminelle Ex-DDR-Devisenbeschaffer unbehelligt im Süden unseres Landes**

---

**Er sitzt nicht im Gefängnis wie Mielke und Mittag, steht nicht vor Gericht wie Harry Tisch, musste**

**nicht nach Moskau verschwinden wie Erich Honecker.**

**Diese Tatsache hat immer wieder zu Spekulationen Anlass gegeben, Schalck werde von der Bundesregierung oder der westdeutschen Justiz gedeckt.**

Bandmaschine

Jürgen Engert und Alexander Schalck-Golodkowski

**Engert: Und man heute weiß, dass eine Nomenklatura, also eine Führungsschicht in der DDR, der Bevölkerung Wasser gepredigt hat, aber selber kräftig Wein getrunken.**

**Schalck: Dass das einfache Menschen empört, dafür hab ich Verständnis**

**Engert: Hat Sie das früher empört? Haben Sie sich das vorstellen können?**

**Schalck: Wissen Sie Ich war in dieses System fest eingebunden, ich habe bedingungslos diesem System gedient, habe weisungsgemäß meine Aufgaben durchgeführt, und habe das mit Leidenschaft gemacht und glaube – aus heutiger Sicht würde man vielleicht das eine oder andere anders beurteilen, aber ick muss doch um Fairness bitten, dass ich in einer Zeit gehandelt habe, wo die DDR existierte und wo auch der Status der DDR, die innere Ordnung, die Machtverhältnisse so eindeutig waren, dass man dort entweder in diesem System seine Funktion wahrgenommen hat oder sich verabschieden hätte müssen.**

8'

Elvis: Don't be cruel

**RIAS 1 Rundschau 6 Uhr 9 – Das Deutschlandwetter: Berlin minus 5 Grad, höchste des Tages 2 Grad, Schneefall, Schneefall in Dresden minus 5, Schneefall in Erfurt minus 7 Grad, Frankfurt am Main minus 4, ebenfalls Schneefall, Hamburg minus 2 wolkig, Hannover minus 2 bedeckt, bedeckt in Köln, da sind nur Null Grad, München minus 7 Grad und Schneefall, Schneefall in Nürnberg minus 8 Grad sogar, Stuttgart minus 4, Schneefall, Schneefall Warnemünde minus 5 Grad und hier bei uns in Oberwiesenthal wo heute die RIAS 1 Rundschau zu Gast ist, Schneefall und minus 12 Grad. Zur Zeit ein deutsches Wintermärchen.**

Zeitzeichen, Jingle

**Krieg am Golf: Vor 4 Stunden haben die USA den Irak angegriffen. Amerikanische Flugzeuge bombardieren Ziele im Irak und in Kuwait. US-Verteidigungsminister Cheney hat vor gut einer**

**Stunde gesagt: Die Aktion laufe besser als erwartet**

---

**Soeben kommt noch eine Meldung vom Fernsehsender CNN: Die irakische Elitetruppe Republikanische Garde soll weitgehend ausgeschaltet sein. Die Irakische Luftwaffe verheerend getroffen.**

---

**... neun nach 13 Uhr mit der Rundschau am Sonntag machen wir nun einen freilich nicht ganz ungetrübten Ausflug nach Werder, dort, wo jedes Frühjahr das berühmterbüchtigte Baublütenfest stattfindet. Oder sollte man besser sagen stattfand? Denn die Obstanbaufläche wird drastisch verkleinert, inzwischen wurde mit der Rodung begonnen. Sie trifft hauptsächlich Apfelbäume, ca. 1 Million Bäume werden gefällt.**

---

**Die Aktion hat im November begonnen und die Genossenschaftsmitglieder haben sich offensichtlich schon damit abgefunden. Jetzt geht es nur noch um das Wie. Zuerst sollen die Bäume mit großen Caterpillars mitsamt Wurzel ausgebuddelt und zusammengeschoben werden. Dann auf riesigen Scheiterhaufen verbrannt.**

---

**Überwindung alter Strukturen – das zielt nicht zuletzt auf diejenigen Forstbediensteten, die in der Schorfheide – Erich Honeckers bevorzugtem Jagdgebiet – das Sagen hatten. Dort vor allem will man den alten SED- und Stasi-Seilschaften das Waidwerk legen. Und neue Strukturen aufzubauen, das meint vor allem den Versuch, die Forstwirtschaft in den Neuen Ländern nach dem Vorbild der alten Bundesrepublik zu organisieren.**

---

**Wir wissen ganz genau, wie es in den Wäldern im Lande Brandenburg aussieht. Die Vergleiche mit der Bundes – mit den andern Ländern der Bundesrepublik können nicht herangezogen werden. Die Bestandssituation lässt es zu, dass sämtliche Arbeitsplätze erhalten werden können, dass die Kollegen..  
Beifall**

11'

Gilbert Bécaud: Et maintenant

---

**Thema heute: die Landwirtschaft**

---

**Was kommt nach der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft – diese Frage wurde vor einem Jahr gestellt. Heute müsste sie anders lauten: Was kommt nach dem Konkurs der Landwirtschaft überhaupt. Das Ziel der westdeutschen Berufsvertretung ist die weitgehende Ausschaltung der östlichen Konkurrenz.**

---

**Ich hatte noch nicht die Zeit darüber nachzudenken, aber wenn Sie meinen, dass ich sehr drastisch bin – es braucht eine Weile, ehe man mich aus der Reserve lockt, aber ich habe es satt, ewig den Bettler und Bittsteller zu spielen. Wenn man diese Landwirtschaft nicht mehr hochkommen lassen will, möglicherweise als Konkurrenz ansieht, dann soll man uns das sagen.**

Scheibenwischer mit Dieter Hildebrandt

---

**Lachen + Belfall**

**und hiermit eröffnen wir die vierte Runde und zwar zum Thema: Bauernlegen ohne Waffen, mit dem Untertitel: vom Leibeigenen über den kollektivierten Bauern zum bodenlosen freien Knecht. Am Tisch kniet der LPG- und Co-KG-Gesellschafter Otto Zinke. Ihm gegenüber der Agrar-Multi Gundolf Freiherr von Ribbenzahn „Hier“**

**So, sagense ma Zinke, für Ihren Gesellschaftsanteil an der LPG, die paar Äcker, die da noch sind, na ja, werdn wir Ihnen natürlich was anbieten, nicht? Da legen wir, da legen wir schon mal einen Betrag hin – sagen wir 500 Mark?**

**Lachen**

**Da schüttelt er den Kopf, der Zinke. Das lieb ich mir, ich mag so Männer, die sich nicht klein kriegen lassen, der deutsche Bauer, immer im Widerstand, immer druff auf die Ausbeuter - 600? Auch nicht? Ja, Jetzt gefällt er mir ja immer besser der Zinke, der Otto, immer besser gefällt er mir – 625 mein letztes Angebot  
Auch noch nicht – also das war jetzt ein Fehler  
Zinke, das war jetzt ein Fehler**

Scheibenwischer mit Richard Rogler

---

**Den Kommentar dazu spricht heute Richard von Weizsäcker von der Veranda des Freiherrn von Heeremanns: Liebe Landleute, Bescheidenheit, Verständnisbereitschaft und Augenmaß markieren den Weg zu einer neuen deutschen menschlicheren Gesellschaft. Gemeinsinn und das Vertrauen in Grund und Boden sind der Dachstuhl jener christlichen Raststätte, in der zukünftig Ost und West gemeinsam innere Einkehr halten.  
Hildebrandt: Er meint das Hermsdorfer Kreuz  
Lachen + Belfall**

14'

DT 64 Take Five, Kleinanzeigen ..... Keimzeit: Kapitel 11

Bandmaschine

**5 Uhr RIAS Aktuell**

**Der Krieg am Golf soll in einer Stunde zu Ende sein. Das hat US-Präsident Bush vor zwei Stunden in einer Ansprache an die Nation gesagt: this is a victory for the United Nations, for all mankind for the rule of law**

**Formell und endgültig wird der Waffenstillstand erst, wenn Irak vor allem alle Kriegsgefangenen und alle entführten Kuweitis freilässt und alle UN-Resolutionen anerkennt, auch die Pflicht zu Schadenersatz. Saddam ist besiegt, das irakische Volk ist aufgefordert, wieder Mitglied der Weltgemeinschaft zu werden, sagte der Präsident. Was er nicht sagte, aber meinte: Ohne Saddam Hussein. Claus Kleber, Washington.**

Collage mit Posaune

**Themenwechsel****Erich Honecker****Margot und Erich Honecker****Erich und Margot Honecker****Erich und Margot Honecker**

**Der frühere Staats- und Parteichef der DDR Erich Honecker ist auf der Flucht.**

**Er irrt herum im Transitraum der deutschen Wiedervereinigung.**

**Im Herbst 1989 war er aus allen Ämtern gejagt und aus der Prominenten-Siedlung Wandlitz vertrieben worden.**

**Anfang 1990 fand er Zuflucht beim evangelischen Pfarrer Holmer in Lobetal.**

**Als dort die Situation unhaltbar wurde, zog er sich auf das Gelände des Sowjetischen Militärkrankenhauses in Beelitz zurück.**

**Beelitz****Beelitz****Beelitz****Beelitz bei Potsdam.**

**Seit Wochen fordert die deutsche Justiz vergeblich die Überstellung Honeckers, denn sie will ihn vor Gericht stellen.**

**Bonn will Honecker zurück**

**Die deutsche Justiz kommt einfach nicht an ihn heran.**

---

**Um 16.31 Uhr erhielten wir eine Eilmeldung:**

---

**Honecker in Moskau**

---

**Erich Honecker und seine Frau Margot sind nicht mehr in Berlin**

---

**Von den sowjetischen Streitkräften ist er bereits gestern klammheimlich nach Moskau gebracht worden. Der Grund: die angebliche Verschlechterung seines Gesundheitszustandes**

---

**Von Nierenproblemen war die Rede**

---

**Aus Bonn gab es dazu heftige Proteste**

---

**Die Bundesregierung erwartet, dass Herr Honecker unverzüglich nach Deutschland zurückverbracht und den deutschen Behörden überstellt wird. Beifall**

---

**Regierungssprecher Dieter Vogel im RIAS:**

---

**Wir haben dem sowjetischen Botschafter heute Abend mitgeteilt (Schnelllauf) dass die Bundesregierung dies als einen Verstoß ansieht gegen den deutsch-sowjetischen Truppenvertrag und auch als einen Verstoß gegen Völkerrecht. Und wir haben die Sowjetische Botschaft ja auch aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die Sowjetische Regierung, Herrn Honecker unverzüglich nach Deutschland zurücktransportiert. Es gibt natürlich nicht die Möglichkeit Herrn Honecker mit Gewalt oder andern Dingen da herauszuholen, daran denkt auch niemand, es gibt nur den diplomatischen Protest und die energische diplomatische Aufforderung, Herrn Honecker zurückzuschicken.**

---

**Vielleicht versteht das der Mann oder die Frau draußen nicht so ganz. Warum war es, fragt man sich vielleicht, nicht möglich diesen Auslieferung- also das Flugzeug zu stoppen, den Militärtransport zu stoppen? Wir haben Polizei, wir haben Militär, und wenn so illegal gehandelt wird, muss man doch was tun!**

**Vogel:**

**Ich glaube mit Militär hätte man da nun wirklich nichts machen können. Außerdem hat die Sowjetunion als eine Macht, die immer noch Truppen in Deutschland unterhält, natürlich auch gewisse Rechte. Wir hätten da nicht einfach ein Flugzeug stoppen können.**

---

**Ist das eigentlich realistisch, wenn die Bundesregierung jetzt fordert, Honecker müsse wieder überstellt werden?**

**Jutta Limbach: Naja, ich höre nicht nur an Ihrem Unterton, sondern an vielen Fragen in der Bevölkerung, dass man das nur noch für ein diplomatisches Spiel hält, ich hoffe, dass es sich nicht so verhält.**

---

**Wie Sie wissen, ist uns Erich Honecker abhanden gekommen. Wir haben auch eine Stellungnahme des sowjetischen Außenministeriums bekommen. Wir haben nämlich vorhin telefonische Verbindung gehabt mit dem stellvertretenden Leiter der Hauptabteilung Information des sowjetischen Außenministeriums - Sewelotschowa - ein Telefonat, das unter äußerst schlechten technischen Voraussetzungen zustande kam. Wir haben es aufgezeichnet und werden Ihnen die Antworten also jetzt einspielen. Zunächst einmal fragte ich ihn, ob das denn die Sowjetunion nötig hatte, eine solche Nacht- und Nebelaktion.**

Sewelotschowa

---

**Also ich möchte folgendes sagen. Es handelt sich um einen humanitären Fall.**

---

**Der Mann ist schwer krank. Sehr schwer krank. Und jetzt also haben wir die letzten Informationen bekommen, dass die Ärzte hier in Moskau schon gesagt haben: Er braucht eine dringende spezielle Behandlung, die nicht möglich war dort in Beelitz!!!**

---

**Also das ist eine Seite – zweite Seite, also ich als Jurist möchte jetzt in Erinnerung bringen: Grundlagenvertrag zwischen beiden deutschen Staaten von 1972**

---

**also jede Seite erkennt an Hoheitsgewalt jeder anderen Seite.**

---

**Sie haben einen Grundlagenvertrag mit der DDR gehabt, von 1972, wo steht: Jede Seite hat Hoheitsgewalt auf seinem Territorium, auf ihrem Territorium. Und Honecker war Nummer 1 auf seinem Territorium.**

---

**Haben Sie verstanden?**

---

**Das war sie, die Stellungnahme des stellvertretenden Leiters der Hauptabteilung Information des sowjetischen Außenministers- Sewelotschowa heißt er- wir haben das Ganze vor etwa einer Stunde aufgezeichnet.**

21'

Ray Charles: Hit the road Jack

**Die Geschichte, wie es zu der übergroßen Verschmutzung der Elbe kam, liest sich wie ein Krimi. Lang anhaltender Regen und Tauwetter im Frühjahr 1987. Die Elbe führt Hochwasser. Für die gesamten Elbauen wird Land unter gemeldet. Ein Störfall in der Stromversorgung legt für 3 Minuten die alte Kläranlage Dresden Kahlitz lahm. Diese kurze Zeit reicht aus, um die 1910 errichtete Anlage zu überfluten. Totalschaden. Und nun geschieht das Unfassbare. In den folgenden Jahren findet in der sächsischen Metropole keine Abwasserklärung mehr statt. Die Abwässer von 560.000 Menschen in der Region, von kleinen und großen Industriebetrieben fließen ungeklärt in die Elbe, die zum Giftstrom Europas wurde.**

---

**zum 1. Jahrestag der Währungs- und Sozialunion war die Rundschau RIAS 1 zu Gast in Jena (TELEFON klingelt und fällt runter) Ist das nicht schön, zu guter Letzt geht was schief, das freut mich so richtig, denn es lief alles so präzise ab, kein Wunder, denn Carl Zeiss ist ein Name, der verpflichtet**

---

**Kennen Sie den noch? Den Witz aus alten DDR-Zeiten von dem Sammler in USA, der von jenem seltsamen Auto namens Trabant im fernen East-Germany hört, dann sofort ans Werk in Zwickau telegraphiert und um ein Exemplar bittet? Umgehend und außer der Reihe erhält er auch seinen gewünschten Duroplast-Bomber und kabela erfreut zurück: Danke für Modell. Wann kommt Auto?**

---

**5 Uhr 45 fünfzehn Minuten vor sechs Abwicklung, das Wort ist weder vom Klang noch viel weniger von seiner Bedeutung her ein besonders sympathisches Wort und doch auf dem besten Weg zu einem der meistgebrauchten Wörter 1991 zu werden. Manchmal spricht man dann auch unter Vermeidung jenes Wortes von Umgestaltung.**

---

**wo immer wir in den Fünf Neuen Bundesländern nachgefragt haben – beim Wort Treuhand hörten wir immer Wut, Verärgerung und eine Menge Amtsschimmelgeschichten und wir hörten auch, die Treuhand, die sei das letzte Kombinat der DDR, das schleunigst abgewickelt werden sollte. Aber wir vom RIAS sollten wohl sachlich bleiben und nach Ergebnissen fragen.**

---

**Der Aufsichtsrat der Takraf-Schwermaschinenbau AG in Leipzig hat vor wenigen Tagen beschlossen, bis Ende 1993 muss die Gesamtzahl der Mitarbeiter von rund 27.000 auf etwa 7000 reduziert werden.**

---

**Fachleute sehen 2/3 der industriellen Arbeitsplätze in der früheren DDR als bedroht an. Wenn die Takraf-Erfahrungen typisch sind dann wird es hier im industriellen Sektor Sachsens eine Arbeitslosigkeit von weit über 50% geben.**

---

**Es wird noch schlimmer kommen, denn den Schiffsbauern steht das Wasser bis zum Hals**

---

**Feuerwehrlaute und Schulhausmeister, Altenpflegerinnen und Stewardessen der Interflug, Arbeiter aus den See-Reederelen und Busfahrer im Osten**

---

**Ihnen allen ist eines gemeinsam, es herrscht Angst. Angst vor Arbeitslosigkeit**

Regine Hildebrandt

---

**Ich darf Ihnen das bloß mal am Beispiel Brandenburg erläutern, Die Arbeitslosenzahlen bei uns 128 Tausend, das sind 8,8%, das würde zur Not noch gehn, aber da wir 300 Tausend Kurzarbeiter dazu haben, haben wir also zwischen 25 und 30% Menschen mit unzureichender Arbeit jetzt schon in Brandenburg – das heißt wir haben zum Teil jetzt schon Ortschaften, wo 40% Arbeitslose sind.**

---

**außerdem  
Buuuh**

---

**In Altenburg die Skatfabrik, in Eisenach der Wartburg,**

---

**die Wessis, die machen uns vollkommen fertig,**

---

**in Erfurt Mikroelektronik, in Unterwellenborn die Maxhütte**

---

**wir Ostneger grüßen unsere Apartheid-Regierung in Bonn.**

---

**Uns geht es nämlich hier wirklich so wie zweite Kategorie.**

---

**Ich geh nach Helgoland, also ick hau hier ab**

---

**Endmontagehalle.**

**Am Rand des Montagebands Arbeiter, in den Händen weiße Fragebögen, für Bewerbungen. Ich hab mich jetzt um Arbeit bemüht, ich hab vier Anträge laufen, das beste draus machen – anders geht's nicht.**

**Sein Kollege, zwei Autos weiter, zerknüllt plötzlich den Papierbogen. Wütend, frustriert, eher noch aus Hilflosigkeit.**

**Ich werd jetzt hier 55 Jahre. 40 Jahre im Betrieb. Da gibt's überhaupt keine Frage. Stimmungslage: Arsch Schluss Feierabend. Das wars. Das war mein**

**Leben. Für nichts. Für was? Für was hab ich überhaupt gearbeitet 40 Jahre lang, frage ich mich. Ohne irgendwas zuschulden kommen zu lassen, ohne Bonze, ohne sonstige Vergangenheit. Und jetzt plötzlich Schluss. Ohne Arbeit. Wohin. Vors Kaufhaus setzen, Bettler. Das wars. Zwei Frauen stehen daneben, sie beobachten die Szene, nicken zustimmend. Eine sagt: Was soll ich mich da bewerben. Wo soll ich mich bewerben? Für was soll ich mich umschulen lassen. Für was?**

**Nach der Rechnung der Treuhand muss jeder Wartburg der vom Band läuft mit rund 7000.- subventioniert werden. Aufs laufende Jahr gerechnet ein Zuschuss von 220 Millionen Mark. Ein Gutachten von der Commerzbank kommt jedoch zu ganz anderen Zahlen. Die Bank hat alle Kosten für Sozialpläne, Arbeitslosengeld und Sozialhilfe addiert. Ergebnis: Der Produktionsstopp kostet rund 120 Millionen Mark mehr. Der Unterschied. Die Bilanz der Treuhand bleibt sauber. Arbeitslosengeld und Sozialhilfe zahlen andere.**

**das Bündnis 90 gewinnt der Lage immerhin noch schwarzen Humor ab. Im Begleittext seiner Lageeinschätzung verrät die Bürgerbewegung den neusten Witz: Zwei Osis treffen sich auf der Arbeit**

27'

Udo Lindenberg: Club der Millionäre

**Zeit zum Aufstehen – 6 Uhr 51, neun Minuten sinds noch bis sieben Uhr**

**RIAS 1 hat nämlich von einem Skandal auf dem Spielfeld zu berichten. Also bitte aufpassen.**

**Zoff gibt's nämlich immer wieder in der Amateur-Fußball-Oberliga. Da beschimpfen sich gegenseitig die Spieler und die Westschiedsrichter sollen angeblich die Ostmannschaften verpfeifen.**

**die Meldungen**

**Helmut Kohl verliert pro Tag ein Pfund! In den ersten sechs Tagen seiner Osterfastenkur ist der Kanzler drei Kilo leichter geworden.**

**Der Streit um Änderung der Straßennamen - rüasper rüasper Pardon**

---

**was sind denn das vor allem für Straßennamen, deren man sich da wieder entledigen möchte?**

---

**Für den vietnamesischen Revolutionär Ho-Tschi-Minh sieht es ausgesprochen schlecht aus.**

---

**Mann: Ja selbstverständlich sollte man diese diese kommunistischen Namen abschaffen.**

---

**Also die Namen der ehemaligen Kommunisten.  
Frau: Aber ich bin der Meinung, Marx könnte bleiben.**

---

**Warum aber die Allee der Kosmonauten nun Springpfuhlallee heißen soll, bleibt mir unklar. Sollte womöglich das Wort Kosmonaut an sich vorbelastet sein?**

---

Gregor Gysi

**Es ist die ehemalige DDR, es ist jede Art von Konkurrenz, die da abgewickelt werden soll nach dem Motto, wenn Westberlin schon einen Zoo besitzt, wozu brauchen wir dann in Ostberlin noch einen Tierpark.**

---

**Schlagabtausch im Bundestag**

---

**Bei der Debatte über den 400-Milliarden Haushalt 91 hat es heftige Auseinandersetzungen zwischen Regierung und Opposition gegeben.**

---

Rita Süßmuth

**das Wort zur Einbringung des Haushalts hat der Bundesminister der Finanzen Herr Dr. Waigel**

---

Theodor Waigel

**Die Wiedervereinigung ist nicht zum Nulltarif zu haben. Richtig ... Gelächter**

**Ich wusst...ich wusste gar nicht, dass Sie in der Früh schon so lebendig sind - Gelächter**

**Auch Gelächter – auch Gelächter kann über die Richtigkeit dieses Satzes nicht hinwegtäuschen. Beifall**

**Außer falschen Prognosen und Gelächter haben auch Sie auch zur Wiedervereinigung im ökonomischen Bereich relativ wenig beigetragen. Beifall Gelächter**

**Und wenn es nach - Und wenn es nach Ihrem Kanzlerkandidat gegangen wäre, dann hätten wir heute die Wiedervereinigung nicht in Deutschland meine sehr verehrten Damen und Herren Beifall**

**Richtig ist: Niemand konnte im letzten Jahr und niemand kann heute die Gesamtinvestitionen für den vollen Anschluss der Neuen Bundesländer an die Wirtschaftskraft des westlichen Teil Deutschlands beziffern. Niemand kann voraussagen, was die Kosten dieser Wiedervereinigung ausmachen - niemand konnte das voraussagen!**

Rita Süßmuth

**Herr Duve, ich fordere Sie auf, dass jetzt Herr Waigel reden kann**

Theodor Waigel

**Wenn die Ausgaben für den Golfkrieg nicht auf uns zugekommen wären, hätten wir in 91 die Steuern auch nicht erhöht. Das ist die Wahrheit.**

Rita Süßmuth

**Das Wort hat jetzt der Ministerpräsident des Saarlandes, Herr Lafontaine**

Oskar Lafontaine

**Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich muss schon zugeben, es macht mir Vergnügen, heute vor Ihnen zu sprechen.**

**Da redet die ganze deutsche Öffentlichkeit seit Wochen über die Steuerlüge. Da ist klar, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger empört sind über die Vorgehensweise der Bundesregierung. Da gibt es einzelne Mitglieder der Bundesregierung, die erklären nun mehr und mehr, wir haben uns geirrt. Und da tritt der Bundesfinanzminister hier vor das Plenum und sagt: April April, wir haben uns nicht geirrt, die Steuern werden nur wegen Golf erhöht und im übrigen ist das Ganze auch noch sozial ausgewogen. So viel Frechheit auf einmal hat man selten erlebt in diesem Hause.  
Beifall**

**Aber Sie waren, Herr Bundesfinanzminister, ja schon immer stark, wenn es um Sprüche ging  
Gelächter**

**Sie standen vor einigen Wochen hier ... Sie standen vor einigen Wochen hier und erklärten vor der Wahl, wenn Herr Lafontaine in den letzten 12 Monaten Regierungsverantwortung in Deutschland gehabt hätte, dann stünden wir jetzt vor einer finanz- und wirtschaftspolitischen Katastrophe.  
Lieber**

**Johlender Beifall**

**Lieber Herr Waigel, meine verehrten Damen und Herren von der CDU, Sie machen mir wirklich Vergnügen. Ich muss Ihnen sagen: So gründlich, wie Sie selber im Verein mit dem Bundeskanzler diese Katastrophe herbeigeführt haben, so gründlich hätte ich es nie und nimmer geschafft. Das muss ich ohne jede Einschränkung sagen.**

33'

Ausschnitt aus dem Distel-Programm von 1991: „Wir sind das letzte“

Edgar Harter und Dagmar Jäger

**Herr Ober zwee Kamillentee für meine Freundin  
und mich**  
**Nee Herbie, nich noch mal Kamille mir is schon  
ganz plemprig im Magen, so viel Gesundheit  
verträgt mein Innenleben nicht**  
**Wir können ja och zur Abwechslung mal zwee  
Pfefferminztee**  
**Herr Ober, zwee Pfefferminztee**  
**Können wer nich wenigstens Pfefferminzlikör?**  
**Da macht mein Guru nich mit**  
**Dein wer?**  
**Mein Guru – Alkohol is uns verboten**  
**dein Gurull??**  
**hörma, weeste nich watn Guru is**  
**nee**  
**ja n Guru, des is sone Art Parteisekretär – auf der  
Religionsebene, eener der dir sagt wos langgeht,  
sozusagen die höhere Linie**  
**Herbie, du konntest doch Parteisekretäre nie  
leiden**  
**konnt ich ooch nich, aber jetzt wo er weg is, is da  
irgendwie son Loch**  
**Wat denn fürn Loch**  
**Det Loch, des in mir is, seit wir keen Sozialismus  
mehr haben**  
**Warum willstn det füllen? Wir sind doch froh, dass  
der weg is**  
**Ja schon, aber – is irgendwie so trist, wennde so  
vor dein schwarzes Loch in dir stehst un kiekst rin  
und da is nischt**  
**Also in mir is keen Loch**  
**Ja Mensch, weil du nie son durchgeistigter Mensch  
warst wie ick. Früher, da hatte doch unser Leben  
een Halt. Det war det Kollektiv, ja. Weeste noch  
wie wer immer zusammengekluckt ham und uns  
ausgekotzt haben wie beschissen alles is? Und  
nüscht darfst, nüscht kannste, nüscht biste,  
nüscht sollste**  
**Ja, und dann ham wir een gesoffen, bis wir ganz  
betrunken warn und uns nur noch leid getan haben**  
**Aber im Kollektiv!!!**  
**Mensch Rosie. Weeßte noch wie ick die Bullen inne  
Keibelstraße ausgetrickst habe und die Hirnis  
haben mirn Pass zu Tante Ernas Beerdigung ersten  
Grades und die war nich mal dritten Grades und  
mopsfidel – Kinder war det ein Gefühl, als ich den  
Pass in der Hand hatte und ihr habt in der Kneipe  
um de Ecke auf mir gewartet**  
**Det war schön, aber Herbie jetzt kannste immer  
fahn un überall hin, du, sogar Paris kannste**

**Ja aber det Gefühl is nich mer so wie früher –  
siehste, da isset wieder dieset schwarze Loch  
Jetzt sach mir mal bitte, wo bei Paris en Loch is,  
wo issn da 'n Loch?**

**Verstehtste mir wirklich nich?**

**Versteh ick nich**

**Wenn ick früher zu Tante Ernas Nicht-Beerdigung  
nach Kreuzberg gefahrn bin un ich kam zurück, da  
ham die Kumpels gesagt: ach Kreuzberg, erzähl  
doch mal. Wenn ick heute sag ick war in Paris,  
sagen die doch höchstens: na und, ick war  
Mallediven.**

**Gelächter und Belfall**

**Also wo warn wir doch gleich stehen geblieben?  
Richtig, beim Streit der beiden Herren  
Bundesminister. Zu Ihrer Erinnerung der  
Bundeswirtschaftsminister Jürgen Möllemann gibt  
der Entschädigung vor der Rückgabe enteigneten  
Besitzes in der früheren DDR den Vorzug und der  
Bundesjustizminister Klaus Kinkel pocht auf der  
Einhaltung eines Prinzips, auf die Sicherung des  
Eigentumsrechtes, das habe Priorität**

Collage mit Posaune

**Abwicklung**

**Abwicklung**

**Warteschleife**

**Abwicklung**

**Warteschleife**

**Umgestaltung**

**Es geht um Arbeit, die Menschen wollen Arbeit.  
Nicht Sozialpläne.**

**Sozialpläne sind Ersatz.**

**Arbeit ist der Mittelpunkt.**

**Rückgabe vor Entschädigung- nur so könne der  
Rechtsfriede dauerhaft gesichert werden - schön  
wärs.**

**Wir fordern die westdeutschen Unternehmer auf,  
hier in diesem Teil des Landes einen Teil ihrer  
Gewinne zu investieren.**

**Keiner weiß was wem gehört und das Chaos ist  
komplett**

**Die Versicherungsvertreter, die  
Gebrauchtwagenhändler, die Bierbrauereien und so  
weiter und so fort - sie alle kassierten auf die  
Schnelle bei den Ostdeutschen ab. Reale Hilfe war  
dies nicht.**

**Lügner**

**Lügner**

**Lügner**

**Gebrüll und Pfiffe**

---

**Vollkommen aussichtslos  
Marktwirtschaft ist ne schöne Sache, aber wo  
bleiben wir! Und vor allen Dingen, was macht die  
Landesregierung und die Bundesregierung gegen  
das, was in allen Zeitungen steht. Rote  
Seilschaften. Undsoweiter. Wir haben se alle noch  
von A-Z, von Auge bis Zeh, wie sie alle heißen, wir  
kennen sie alle noch von früher. Wenn ich heute  
wieder im Werk gewesen bin, ich hab sie alle  
wieder gesehen, Partelsekretäre,  
Kampfgruppenkommandeure undsoweiter. Der  
Arbeiter geht mit 57 in Frührente, die  
Kampfgruppenkommandeure loofen mit 63 rum fürs  
Blumenholen.**

---

**Mann: Ganz traurig ist das, ich bin 36 Jahre in dem  
Betrieb, und jetzt kommt das Aus.  
Frau: Naja, und dann bleiben wir zu Hause. Und  
was dann kommt, das wissen wir noch nicht.**

---

**Die meiste Zeit gebickehrlich zu sauf ick, weilde  
hier nüscht mehr andres machen kannst. Hier  
kannste wirklich nüscht mehr machen. So isset  
nämlich.**

---

**So wie das Wetter, so schlug auch die Stimmung  
um, beim Besuch von Bundeskanzler Kohl in der  
thüringischen Landeshauptstadt Erfurt.**

---

**Helmut versteck dich nicht.  
Helmut versteck dich nicht.  
Helmut versteck dich nicht.**

---

**Dann schalteten sich die Kameras und Mikrofone  
ein, der Vorsitzende nahm das Wort und spann den  
Faden weiter**

Helmut Kohl

---

**Ich habe ganz bewusst ein Tag nach meiner  
Rückkehr aus ein paar Ferientagen über die  
Osterzeit Erfurt und Thüringen zum Ort meines  
ersten Besuches gewählt, weil ich ja zu Beginn  
des vergangen Jahres, zu Beginn des Wahlkampfes  
zur Volkskammerwahl hier in Erfurt auf dem  
Domberg meine erste große Kundgebung  
abgehalten habe. Und ich will noch einmal deutlich  
machen, dass ich Wort für Wort die These aus  
dieser Kundgebung hier heute wiederholen  
möchte, dass wir in drei vier fünf Jahren die Neuen  
Bundesländer in blühende Landschaften gestalten  
werden.**

---

**Kaum näherte sich Helmut Kohl dem Rathaus  
setzte ein Pfeifkonzert ein, skandierten  
Jugendliche, Lügner Lügner, flogen Eier,  
detonierte eine Leuchtrakete in der Menge  
Lügner Lügner**

Scheibenwischer mit Dieter Hildebrandt + Richard Rogler

**wenn der Kohl damals nicht gesagt hätte, euch wird's allen besser gehen, sondern die Wahrheit vielleicht sogar, das hätt ja sein können – das hätt ihm gar nichts genützt, dann wär er heute nicht Bundeskanzler. Dem Lafontaine hätt es aber auch nix genützt, denn dann wär der heute Bundeskanzler.**

**... den Gefallen hat ihm der Kohl nicht getan, weil schlau wie der Helmut is ne, hat er mal schön sauber gelogen**

**nee, nee der hat nich gelogen**

**der hat gelogen**

**Nee, das is n Klischee, das ist wirklich ein Klischee, man sieht Helmut Kohl und sagt sofort, der lügt, das is Quatsch, das ist ein Klischee Gelächter**

**Rogler: Ich kann's beweisen: der hat gesagt, es wird allen besser gehen, nu geht's allen schlechter hat er gelogen, is doch wohl klar oder was oder wie**

**Hildebrandt: Nein, das is Quatsch, er hat eben nicht gelogen, weil ein Kanzler hat sich nicht an die Wahrheit zu halten, sondern an die Verfassung. Und in der Verfassung steht: Alle Gewalt geht vom Volke aus, also das heißt mit andern Worten, der Kanzler muss machen, was das Volk will, und das Volk hat gesagt: du hast zu tun, was wir wollen und wir wollen, dass es uns besser geht und du sagst das auch und da hat er's gesagt, OK also hat er sich dem Willen des Volkes gebeugt, der andre, der das nicht gemacht hat, der ist auf demokratischem Weg eben nicht gewählt worden und wenn das Volk heute behauptet, dass es ihm nicht besser geht, dann lügt das Volk.**

**Gelächter + Beifall**

40'

Milva: Ich leb dir nach, du lebst mir vor ...

Zeitzeichen

**Dütt dütt dütt dütt dütt dütt dütt Dütt dütt dütt**

**Gleißende Scheinwerfer, flackerndes Blaulicht und überall Polizeikontrollen. Der Düsseldorfer Vorort Oberkassel gleicht einer Festung.**

**Treuhandchef Rohwedder in seiner Wohnung in Düsseldorf ermordet**

**Die Polizeiauskünfte zum Tathergang sind knapp. Mehrere Schüsse sollen es gewesen sein, die der oder die Täter aus knapp 20 Metern Entfernung von der gegenüberliegenden Straßenseite abgegeben**

**haben. Die Kugel durchschlug die Fensterscheibe des Arbeitszimmers im ersten Stock, in dem sich der Treuhandchef und seine Frau gegen 23 Uhr 30 aufhielten.**

**Trotz sofort eingeleiteter Ringfahndung gibt es im Moment noch keine Hinweise auf den oder die Mörder von Detlev Rohwedder.**

**Marie Sagenschneider hat sich auf dem Alexanderplatz umgehört**

Alexanderplatz

**Ich wusste gar nicht, dass der in Düsseldorf wohnt, dachte der is hier von Berlin, also ich find des doll**

**Ich kann nicht verstehen, dass es Elemente gibt, die seinen Tod bewerkstelligt haben, jedenfalls sind das Elemente, die man auch hier in der ehemaligen DDR ausrotten sollte**

**weeß nich, wat er verdient, wat der hier mit uns treibt und wat allet hier so passiert, ich find des nich in Ordnung, die ganzen Leute werden arbeitslos, wissen nich warum, also ick muss sagen, ick hab da keen Mitleid - jut Mord musste vielleicht nich grade sein, aber**

**Ja ich habs beinahe erwartet, nach dem, wat er hier angerichtet, wat hier anrichtet wurde, is det ja gar keen Wunder, ich bin gegen individuellen Terror, aber ich sage..für mich isset irgendwo selbstverständlich gewesen – ich will nich sagen Schadenfreude, ick habs einfach erwartet, bei den Spannungen, die hier entstanden, irgendwo muss det ma abreagieren  
mir ist det egal, also dabei kann ich nüscht empfinden, für Reiche hab ich sowieso nüscht übrig**

Schauspielhaus

**Staatsakt für Detlev Carsten Rohwedder. Die Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft in Deutschland nahmen heute in Berlin Abschied vom Präsidenten der Treuhandanstalt, der im 59. Lebensjahr in der Nacht zum 2. April bei einem Terroranschlag der RAF in Düsseldorf ermordet worden war. Abschied von Detlev Rohwedder, dem gebürtigen Thüringer, einem leidenschaftlichen Wegbereiter für die deutsche Einheit.**

Collage mit Posaune

**6.50 zehn Minuten noch bis sieben**

**Stasi  
Stasi  
Staatssicherheit  
Stasi**

**Stasi  
Stasiakten**

---

**Stasi hat aktive RAF-Terroristen ausgebildet. Christian Klar, Adelheid Schulz, Helmut Pohl, Inge Viett und Henning Behr sollen in Frankfurt an der Oder in NVA Uniformen auf einem Schießplatz trainiert haben.**

---

**Im Haus der Demokratie an der Friedrichstraße in Berlin platzte am Nachmittag die jüngste Stasi-Bombe. Die in Berlin erscheinende Wochenzeitung „Die Andere“ - Sprachrohr der Bürgerbewegung in der ehemaligen DDR - veröffentlicht in ihrer neuesten Ausgabe die Liste der wie es wörtlich heißt oberen 2000 auf den Gehaltslisten der Stasi. In der Zeitung werden die Namen, die Nummern zur Verschlüsselung und das Gehalt abgedruckt. An erster Stelle erscheint der Stasiboss Erich Mielke mit einem Jahresgehalt von etwa 80.000 Mark, an zweiter Stelle ein gewisser Jens Neffe, Jahresgehalt rund 72.000 Mark. Dahinter verbirgt sich nach Angaben der Zeitung vermutlich der Spionagechef Markus Wolf.**

Collage mit Posaune

---

**Stasi  
Stasi  
Staatssicherheit  
Stasiakte  
Stasiakte  
die Stasiakten**

---

**spärliche Informationen gibt es und dann auch wieder sensationelle Enthüllungen**

---

**und es ist schon unglaublich, aber wahr, wo überall diese Behörde ihre Finger im Spiel hatte**

---

**Der Sonderbeauftragte der Bundesregierung für Stasiakten Joachim Gauck ist sauer**

---

**und dies zu Recht  
Die Tageszeitung die Welt hatte gestern Material aus seiner Stasiakte veröffentlicht. Heute wehrte er sich gegen diese Zurschaustellung.**

Joachim Gauck

---

**Dass es ne Opferakte ist, ist so deutlich da gar nicht zu lesen, glaub ich, und das gehört irgendwie dazu. Es gibt wirklich zwei deutlich voneinander zu unterscheidende Arten von Akten. Das sind die Akten, die operativ gegen Personen angelegt wurde und die kooperativ mit anderen zusammen angelegt wurden. Also eine IM-Akte ist etwas völlig anderes als eine OPK-Akte**

---

**Herr Gauck, Sie herrschen sozusagen über 170 Kilometer Akten und zwar nicht irgendwelche Akten, es sind Akten der brisantesten Art**

Joachim Gauck

**Was ist denn davon zu halten, zu sagen, wir vernichten das alles – wir machen zum einen eine Generalamnestie und zum andern vernichten wir diese Akten wir räumen auf diese Art und Weise mit dem Problem auf?**

**Ja, es gibt viele Gründe, die Menschen bewegen können, so zu sprechen. Es ist einmal der Überdruß, es ist zur Zeit so ein Überdruß feststellbar, sich mit diesen schmutzigen Themen der Vergangenheit zu befassen und je stärker zum Beispiel die wirtschaftlichen Probleme werden, desto größer wird auch der Überdruß, sich nun auch noch damit zu beschäftigen. Aber wir müssen uns einmal vorstellen, was passieren würde, wenn ein Beschuldigter nicht die Möglichkeit hätte, seine Akten zu befragen. Wir wären dann all denen ausgesetzt, die mit ihrem Herrschaftswissen von früher als Stasisten, als Spitzel oder auch einfach als kriminell Interessierte heute Gerüchte in die Welt setzen über jede x-beliebige Person. Ich glaube, dass wir gut beraten sind, die Dinge, die vorhanden sind, auch zu nutzen, und eine Generalamnestie jetzt auszurufen für allen und jeden ohne dass wir schon überhaupt wissen welche Delikte überhaupt noch verborgen sind in den Akten, halte ich zumindest für voreilig**

Erich Loest am Telefon

**Herr Loest, die Frau, die Ihnen die Kopien Ihrer Stasiakten übergeben hat, was meinen Sie, tat sie das aus Geschäftsinteresse oder aus Schuldgefühl?**

**Loest: Das war Geldgier. Das war ganz deutlich. Es waren zwei Frauen unabhängig voneinander und wie sie vorgegangen sind, erst mal ein bisschen was zu zeigen und dann bisschen was nachzuschleichen und dann noch was zu finden, das schien mir doch ganz professionell.**

**Aber Sie sind drauf eingegangen weil Sie selbst natürlich gerne Ihre Akten lesen wollten**

**Loest:**

**Sonst hätte ich das bis heute nicht gekriegt und ich wusste schon, dass ich da in eine Grauzone hineingehe, das ist mir ganz klar, aber wenn ich offiziell nicht an dieses Material herankomme, dann mach ich's eben auf diesem Weg, hab es auf diesem Weg gemacht als er sich mir geboten hat. Das heißt die Originale kennen Sie bis heute nicht?**

**Loest:**

**Ich bin dann mit dem, was ich erworben haben nennen wir es mal so- bin ich zum Bürgerkomitee gegangen an der runden Ecke in Leipzig und hab**

**gesagt Damen und Herren, ist denn das echt? Ich kann ja nicht mit Zeug an die Öffentlichkeit gehen und das ist gefälscht. Und dann sind sie in ihre Archive gegangen und haben zu ihrem eigenen Erstaunen 31 Aktenordner gefunden mit je etwa 300 Blatt, was die Stasi über mich angelegt hat und dann haben wir gemeinsam in dieses hineingeschaut und haben verglichen und in der Tat - dort ist das und das und das - also die Originale habe ich dann gesehen. Sie liegen noch wohlverwahrt in Leipzig.**

49'

Matthias Reim: Ich hab mich so auf dich gefreut

---

**Hallöchen, hier ist der Ü-Wagen**

---

**Ja, wir wollen gerne das Abstimmungsergebnis  
Hallo, Hallo Bonn, Hallo Bonn**

Rita Süßmuth

---

**die Spannung ist riesengroß und ich geb das  
Ergebnis jetzt bekannt:  
Abgegebene Stimmen 660, davon gültige Stimmen  
659,  
für den Antrag Bundesstaatslösung Bonn-Antrag  
320 Stimmen  
für den Antrag Vollendung der Einheit  
Deutschlands, Berlin-Antrag 337 Stimmen,  
Enthaltungen zwei  
Beifall**

Gegröle

---

**Die Meldungen  
Polizei geht in Hoyerswerda mit Wasserwerfern  
gegen Rechtsradikale vor**

---

**Ich frag mich ooch was die Neger hier wollen und  
so, die haben hier eigentlich gar nüscht zu suchen  
und fertig**

---

**Folgende Waffen wurden beschlagnahmt: 5  
Schreckschusspistolen, eine Luftdruckpistole, 4  
Stichwaffen, eine Stahlkugelschleuder und 5  
Totschläger.**

---

**Kann nicht angehen, dass die Passanten dermaßen  
ebent provoziert werden, alles drum und dran, die  
Ausländer, die provozieren die Leute dermaßen,  
ne, und dann wundern sie sich, wenn die  
Jugendlichen dermaßen reagieren mit ihren  
Parolen, alles drum und dran, ihre Freunde zur**

**Hilfe holen und dann dieses Ausländer-Wohnheim wieder ebent belagern, alles drum und dran, ne Mir geht's nur darum: Die ganzen Freunde, die ich habe, die ganzen Massen, die ich habe, die gehen davon aus: die Schwarzen nehmen uns Arbeitsplätze weg. Die Schwarzen nehmen uns Berufsplätze weg. Die andern vielleicht, die jünger sind als ick, so und so, die anderen nehmen uns die deutschen Frauen weg  
 Wenn jetzt wirklich was passiert – du stehst ja auch hier und wartest ab, läufst dann weg oder was?  
 Nee, ich bleibe hier, ich helfe Freunden, Deutschen  
 Das heißt, du bist rechts  
 Ja, bin von Grund auf rechts  
 Das heißt, du schlägst dann also auch im Notfall zu  
 Ja, ich schlage zu, ich schlage zu, klar.**

Bandmaschine

**fünf Uhr**

**Neunzehn Minuten nach Sieben, 7 Uhr 19**

**4 Uhr und 15 ist es JETZT auf die Sekunde genau**

**16 Uhr**

**17 Uhr**

**18 Uhr**

**18 Uhr 30.**

**Wars nich dochn bisschen zu kalt für die Jahreszeit?**

**Nein, im Gegenteil, wenn wir den ganzen Monat als Bilanz sehen, wir haben ja jetzt Zweidrittel vorbei, sogar noch mehr, Dreiviertel vorbei, und der Monat hat immer noch einen Temperaturüberschuss, weil wir die ersten 14 Tage doch deutlich über Normal waren, ich erinnere nur an das vergange Wochenende ...**

**Sehnse, das ist das schöne an der Statistik: 14 Tage frieren Sie, 14 Tage schwitzen Sie und im Mittel ist es dann ein angenehmer Monat. Ok, danke. Tschüss.**

**Absage:****Transitraum – Übergang  
Radiomontage von Marianne Weil****mit Tondokumenten aus den Archiven  
von Deutschlandradio und dem Deutschen  
Rundfunkarchiv****mit Ausschnitten aus dem Kabarett  
„Scheibenwischer“  
*live aus dem Fernsehstudio des Senders Freies Berlin*  
mit Dieter Hildebrandt und Richard Rogler****und dem Kabarettprogramm der Distel „Wir sind  
das Letzte“ mit Edgar Harter und Dagmar Jäger****Posaune: Albert Mangelsdorff von dem Solo-Album  
„Purity“****Ton: Jean Szymczak****Regieassistentz: Anke Beims****Regie: Marianne Weil****Eine Produktion von Deutschlandradio Kultur  
mit Radio Bremen und dem Saarländischen  
Rundfunk 2012**